

Helg. Zeitung 21. 11. 2012

Goxeler Anwohner wollen Gespräche

Versammlung zum Windkraftprojekt

COESFELD. Einstimmig haben die Anwohner des geplanten Windkraftgebietes in Goxel ihre Auffassung bekräftigt, dass sie Windräder in Goxel wegen der vielen negativen Auswirkungen – unter anderem auf die Gesundheit – für nicht vertretbar halten. Die erwartete Wertschöpfung für die Allgemeinheit und die Grundstückseigentümer stehe in keinem angemessenen Verhältnis zu den zu erwartenden Belastungen. Gleichwohl haben die Anwohner in einem Schreiben an die Mitglieder der Windenergiegemeinschaft GbR ihre Bereitschaft erklärt, mit ihnen zusammen nach einem Konsens zu suchen.

Die Anwohnergemeinschaft nimmt dabei Bezug auf ein Schriftstück, das die GbR im Juni an umliegende Goxeler geschickt hat. Demnach komme nur ein „Bürgerwindpark“ in Frage, wonach die Entschädigung besonders betroffener Anwohner sowie Mitspracherechte zugesichert wurden. Die Einhaltung fordern die Anwohner nun ein. In der Versammlung wurde sehr deutlich artikuliert, wie die Anwohner „die Ignorierung ihrer Belange durch den Rat bei der Entscheidung Ende September einordnen“, heißt es im Preetext. Trotzdem setzte sich das Sprecherteam dafür ein, mit den Eigentümern der vorgesehe-

nen Flächen das Gespräch zu suchen und sie an ihre Zusagen zu erinnern. Die vorherrschende „Sprachlosigkeit“ müsse überwunden werden, da sonst die nachbarschaftlichen Verhältnisse auf Dauer leiden würden.

Von den Eigentümern war bekanntlich ein dreifacher Abstand von Windrädern zu Wohnbebauungen in Goxel/Klye zugesichert worden. Dies werteten die Anwohner zwar als Schritt in die richtige Richtung, ein durch Ratsbeschluss geforderter und erforderlicher Konsens sei damit aber noch lange nicht erreicht. Auch zu der Frage einer ausreichenden Berücksichtigung des Friedhofes in Goxel gibt es klare Stellungnahmen. Allein die Aussage in der Ratssitzung vom September, wonach es sich bei den Friedhöfen in Goxel und Stevede rechtlich um eine landwirtschaftliche Nutzfläche handelt, erregte noch die Gemüter. Das in der Anwohnerversammlung einhellig beschlossene Schreiben an die GbR-Mitglieder schließt mit der Aufforderung, dass man miteinander reden solle – und nicht übereinander. Die Initiative der Anwohner wird inzwischen von 114 Bewohnern in 43 Familien im Umkreis von rd. 800 m um das für Windräder vorgesehene Gebiet im Bereich Goxel/Klye/Stevede unterstützt.